



---

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sperrfrist: 30. Juni 2009, 16:30 Uhr

## Rede

der  
Bayerischen Staatssekretärin  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Katja Hessel

anlässlich  
einer wirtschaftspolitischen Veranstaltung

am 30. Juni 2009  
im Landkreis Neustadt

## **Begrüßung**

**Sehr geehrte Frau Lang,  
sehr geehrter Herr Lang,**  
(Geschäftsführung MEKRA Lang, Standort Er-  
gersheim)

**sehr geehrter Frau Heunisch-Grotz,  
sehr geehrter Herr Heunisch,**  
(Geschäftsführung Heunisch, Standort Bad  
Windsheim)

**sehr geehrter Herr Lehmann,**  
(Organisator; Steuerberater und Wirtschaftsprü-  
fer)

**meine sehr verehrten Damen und Herren!**

– **Begrüßung** –

**Einleitung**

Die aktuellen Prognosen der Konjunkturforscher verheißen allesamt nichts Gutes: Die gesamtwirtschaftliche Leistung soll in diesem Jahr **um über 6 % einbrechen**.

In diesen Krisenzeiten ist ein **intensiver Dialog** zwischen Wirtschaft und Wirtschaftspolitik wichtiger denn je.

Der **Dialog** soll auch heute im Mittelpunkt stehen. Ich habe deshalb Ihre Einladung sehr gerne angenommen.

Gerade eben hatte ich Gelegenheit, mich von der **Leistungsfähigkeit** der bayerischen Industrie zu überzeugen. Leider sind die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise auch hier in Mittelfranken zu spüren.

Daher freue ich mich, Ihnen vor unserer Diskussion die **Eckpunkte der bayerischen Wirtschaftspolitik** im Kampf gegen den Abschwung und für neues Wachstum erläutern zu können.

## Dank

Danken möchte ich bereits an dieser Stelle **Herrn Lehmann** für die Organisation des heutigen Nachmittags.

Ein Dank geht natürlich auch an die Firma MEKRA Lang. Schön, dass wir heute bei Ihnen zu Gast sein dürfen.

Meine Damen und Herren!

## Außerordentlich schwache wirtschaftliche Entwicklung

Die Hiobs-Botschaften der vergangenen Wochen und Monate über die konjunkturelle Entwicklung brauche ich nicht im Einzelnen zu wiederholen. Sie alle kennen die Fakten:

- Die weltweiten Finanzmärkte durchleben die heftigsten Turbulenzen seit 80 Jahren.
- Nahezu alle **Volkswirtschaften rund um den Globus** kämpfen mit der **schwersten Rezession** der Nachkriegszeit.
- Der globale Nachfrageeinbruch trifft auch die **bayerische Wirtschaft** mit **voller Wucht**. Daran gibt es nichts zu beschönigen.
- Wir müssen uns darauf gefasst machen, dass unsere Wirtschaftsleistung im Freistaat 2009 in einer ähnlichen Größenordnung **schrumpft** wie im Bund.

**Talfahrt scheint beendet.**

Exakte Einschätzungen, wann es wieder aufwärts geht, kann keiner geben.

Aber: Insgesamt gesehen scheint zumindest der **„freie Fall“** beendet und die **Talfahrt** allmählich auszulaufen. Darauf deutet eine Reihe von Stimmungsindikatoren hin.

**Allerdings ist mit Wachstumsraten wie vor der Krise bis auf Weiteres nicht zu rechnen.**

Nach meiner Einschätzung werden wir zwei bis drei Jahre brauchen, bis wir gesamtwirtschaftlich wieder das Niveau von 2008 erreicht haben.

Auf dem **Arbeitsmarkt** hat uns die Kurzarbeit – trotz teils deutlicher Produktions- und Umsatzrückgänge – bislang vor **Massenentlassungen** bewahrt. Das ist gut so.

**Entwarnung kann man aber noch nicht geben. Wir müssen uns realistischerweise ab Herbst auf deutlich höhere Arbeitslosenzahlen einstellen. Das dicke Ende steht uns hier erst noch bevor.**

## Staatliches Krisen- management

Meine Damen und Herren!

Besondere Situationen erfordern bekanntlich besondere Lösungen. Ohne staatliches Krisenmanagement ging und geht es derzeit nicht.

Die Bayerische Staatsregierung hat auf den Abschwung bereits im letzten Herbst mit einem **Sofortprogramm** reagiert:

- mit einer spürbaren Expansion des **Investitionshaushalts**,
- mit einem Programm zum **Vorziehen staatlicher Investitionen** ins erste Halbjahr 2009
- und mit dem „**Bayerischen Mittelstandsschirm**“ für kleine und mittlere Unternehmen.

Im Fokus des Mittelstandsschirms steht die **Ausweitung des Bürgschaftsinstrumentariums** der LfA. So haben wir beispielsweise die Vergabevoraussetzungen für Betriebsmittelbürgschaften erleichtert. Betriebsmittelkredite sind gerade für die Betriebe wichtig, die im Kern gesund und wettbewerbsfähig sind, aber kurzfristige Liquiditätsschwierigkeiten haben.

- Auch die Haftungsfreistellungen im Bereich Wachstum wurden verbessert, um gezielt **Zukunftsinvestitionen** zu fördern. Insgesamt stellt die Bayerische Staatsregierung dafür zusätzlich **200 Mio. €** zur Verfügung.

Auch die Bundesregierung hat mit den beiden Konjunkturpaketen im Umfang von **80 Mrd. €** alles in allem richtig reagiert. Über einzelne Maßnahmen kann man geteilter Meinung sein.

Wir hoffen natürlich, dass die konjunkturpolitischen Gegenmaßnahmen helfen, die **Lage zu stabilisieren**. Die ersten Aufträge aus den Investitionsprogrammen von Bund, Land und Kommunen sollten inzwischen bei den Unternehmen ankommen.

Insgesamt dürfen wir aber den **ordnungspolitischen Kompass** nicht verlieren. Wir müssen gerade bei den Rettungsbeihilfen für einzelne Firmen strengste Maßstäbe anlegen. Die Politik ist Treuhänder des Steuerzahlers.

Meine Damen und Herren!

Krisenmanagement ist das eine.

Das andere ist, die langfristigen Rahmenbedingungen konsequent weiter zu verbessern. Wir wollen ja **gestärkt aus der Krise hervorgehen**. Dazu stellen wir schon heute die Weichen für neues Wachstum.

## **Bedeutung des Mittelstandes**

Im Zentrum unserer Bemühungen steht dabei der **Mittelstand**. Er ist das Rückgrat der bayerischen Wirtschaft. Seine wirtschaftspolitische Bedeutung kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden:

- Die vielen tausend kleinen und mittleren **Unternehmen** in Industrie, Handel, Handwerk und im Dienstleistungsbereich sind das **Fundament unserer Wirtschaft**.
- Sie sind **Garant für zig-tausende von Arbeits- und Ausbildungsplätze**.
- Und sie sind die **Quelle für Einkommen, Wohlstand und Zukunftschancen**.

Unser Mittelstand ist innovativ, dynamisch und leistungsfähig:

- Im Mittelstand wird eine Fülle von **innovativen Ideen** entwickelt.

- Nirgends werden **mehr Jobs** geschaffen,
- nirgends **mehr Ausbildungsplätze** bereitgestellt

als in den kleinen und mittleren Unternehmen.

Die wirtschaftliche Entwicklung und Dynamik der vergangenen Jahre basiert im gesamten Freistaat ganz wesentlich auch auf den **Erfolgen mittelständischer Unternehmen**. Ohne den Mittelstand wären sie undenkbar gewesen.

### „Erfolgsgeheimnisse“

Das Geheimnis dieses Erfolgs sind die Besonderheiten des Mittelstandes:

- **Eigenverantwortung, Fürsorge und Einsatz** sind die **Basis** für den unternehmerischen **Erfolg**.
- Mittelständler **kennen** ihren Betrieb **aus dem Eff-eff**. Sie haben eine sehr viel engere Beziehung zu ihren Mitarbeitern als Großunternehmen. Dies gilt insbesondere für familiengeführte Unternehmen wie die Gießerei Heunisch und MEKRA Lang.
- Mittelständler sind standort-treu und **eng mit ihrer Region verbunden**. **Jammern gehört ebenso wenig zu ihrem Repertoire wie der Ruf nach dem Staat**.

Mittelstand ist deshalb für mich auch keine betriebswirtschaftliche Rechengröße, sondern eine **Geisteshaltung**, die wir hegen und pflegen müssen.

**Zukunftskurs:  
Neues  
Wachstum!**

Meine Damen und Herren!

Wir wollen, dass Bayern auch zukünftig zu **den besten Standorten** gehört. Dafür machen wir gerade unseren Mittelstand mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen im Rahmen unserer Möglichkeiten **fit für die Zukunft**.

Lassen Sie mich auf die wichtigsten **Aufgaben und Aktionsfelder** der bayerischen Wirtschaftspolitik in diesem und in den nächsten Jahren eingehen:

**MKP**

1. Der „Klassiker“ der Mittelstandspolitik wird natürlich auch künftig eine wichtige Rolle spielen: Ich meine das bayerische **Mittelstandskreditprogramm**.

So haben wir im Regierungsbezirk Mittelfranken seit 1999 Gesamtinvestitionen in Höhe von **940 Mio. €** unterstützt.

Dadurch sind über 4.900 neue Arbeitsplätze

entstanden; über 25.000 Stellen konnten gesichert werden.

Wir haben die Konditionen zuletzt durch eine Zinssenkung bei den Start- und Investivkrediten weiter spürbar verbessert. **So stärken wir die Investitionsfähigkeit des Mittelstands.**

Gerade in Zeiten, in denen die Kreditbeschaffung ja nicht einfacher geworden ist, kann ich Sie nur ermutigen: Nehmen Sie das Mittelstandskreditprogramm in Anspruch!

2. Um aus einer Rezession wieder herauszukommen, sind **neue Produkte und Dienstleistungen wichtiger denn je**; nur Innovationen finden neue Käufer.

Ein Mega-Schwerpunkt der Politik der neuen Bayerischen Staatsregierung ist deshalb der Bereich **Wissenschaft, Forschung und Technologie**.

## **BayernFIT**

Die Innovationsoffensive „**BayernFIT**“ ist derzeit unser wichtigstes Maßnahmenbündel. Wir bauen konsequent und zügig den Forschungs- und Technologiestandort Bayern aus und setzen **neue Innovationsimpulse**.

- Wir investieren bis 2012 insgesamt rd. **1,5 Mrd. €** in **Forschung, Innovation und Technologie**. 490 Mio. € aus Transrapid-Mitteln kommen hinzu.
- Wir werden weitere **Spitzenforscher** nach Bayern holen, um die bei uns bereits vorhandene große Wissenschaftskompetenz ganz gezielt weiter zu entwickeln.
- Wir siedeln neue außeruniversitäre **Spitzenforschung** in Bayern an.
- Wir wollen **mehr Forschungsfördergelder** der EU einwerben.

Ich bin überzeugt:

- Diese neue Forschungs- und Technologieoffensive gibt auch der Wirtschaft in Mittelfranken einen neuen **kräftigen Schub**.
- Sie strahlt auch auf den Mittelstand positiv aus.
- Das beschleunigt das **Innovationstempo** in ganz Bayern noch einmal deutlich.

**Jeder Euro, den wir hier in die Hand nehmen, trägt als Dividende Wachstum, Wohlstand und hochwertige Arbeitsplätze.**

**Cluster-Initiative**

3. Daneben geht die **Clusteroffensive** weiter. In 19 Clustern intensivieren wir bekanntlich den Wissenstransfer zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen und bahnen Kontakte für Kooperationen an.

Auch das dient dem Ziel, **Innovationsprozesse** in Gang zu setzen, die letztlich zu neuer Wertschöpfung und neuen Arbeitsplätzen führen.

Die Cluster stehen vor allem auch unseren kleineren und mittleren Unternehmen offen. Sie sollen und müssen ihre **Innovationskraft** auch ohne eigene Forschungsabteilungen ebenfalls gewaltig steigern, um sich im Wettbewerb zu behaupten.

**Auch hier meine Bitte: Beteiligen Sie sich aktiv an diesem „Networking“!**

Meine Damen und Herren!

**Hilfestellung im  
Auslandsgeschäft**

4. Aktuelle Studien belegen, dass die **internationale Ausrichtung** ein Erfolgsfaktor ist.

Aber gerade kleine und mittlere Unternehmen stellt das **Exportgeschäft** vor besondere Herausforderungen.

Daher unterstützt die Bayerische Staatsregierung die Exportaktivitäten des Mittelstandes mit einer ganzen Reihe von bewährten Instrumenten.

Im Rahmen des „Maßnahmenpakets Außenwirtschaft 2009“ haben wir unser Förderinstrumentarium an aktuelle Erfordernisse angepasst.

Damit können wir den bayerischen Mittelstand im europäischen und globalen Wettbewerb **noch aktiver, noch tatkräftiger** unterstützen.

**„Stark am Standort Bayern“**

5. Damit die Unternehmen im Freistaat unsere **wirtschaftspolitischen Maßnahmen und Offensiven** nutzen und davon profitieren können, müssen wir diese publik machen.

Dazu besuchen wir mit unserer **Veranstaltungsserie „Stark am Standort Bayern“** alle sieben Regierungsbezirke. Wir zeigen vor allem den Industrieunternehmen, die besonders stark unter dem Druck des internationalen Wettbewerbs stehen, grundsätzliche Strategien und konkrete Beispiele auf, wie sie

- am heimischen Standort effizient produzieren,

- innovative Produkte sowie kreative Lösungen erfolgreich entwickeln und anbieten können und
- dadurch ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft sichern.

Best-practice-Beispiele von Unternehmern aus der Region zeigen deren erfolgreiche Strategien. Natürlich kommen wir auch nach Mittelfranken. Die Veranstaltung für Mittelfranken ist derzeit in Planung.

## **Standort Mittelfranken**

Ich kann aber schon heute erfreut feststellen, dass sich **Mittelfranken** nach erheblicher struktureller Verwerfung in den letzten Jahren als **Industrie- und Dienstleistungsstandort** sehr positiv entwickelt hat,

- weil seine Wirtschaftsstruktur vor allem durch viele sehr erfolgreiche mittelständische Betriebe geprägt ist.
- weil das Branchenspektrum breit und ausgewogen ist.
- weil Mittelfranken mit der Universität Erlangen-Nürnberg, den beiden Hochschulen Ansbach und Nürnberg sowie einer Vielzahl an außeruniversitären Forschungseinrichtungen

und Kompetenzzentren über eine ausgezeichnete Bildungs- und Forschungsinfrastruktur verfügt. Das ist eine ausgezeichnete Voraussetzung für Innovationskraft.

## Ländlicher Raum

6. Die Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen ist in Mittelfranken unangefochten das **wirtschaftliche Kraftzentrum**. Das muss und wird auch so bleiben. Niemand kann es sich leisten, funktionierende und erfolgreiche ökonomische Strukturen nicht gezielt weiterzuentwickeln.

Die Bayerische Staatsregierung strebt aber gute **Lebens- und Arbeitsbedingungen** in allen Teilen Bayerns an – nicht nur in den Metropolregionen, sondern auch in den eher ländlichen Regionen wie hier im Landkreis Neustadt.

Als Vorsitzende des Staatssekretärsausschusses „Ländlicher Raum in Bayern“ setze ich mich persönlich dafür ein, die **Vitalität** des ländlichen Raums zu sichern und zu verbessern.

Wir werden deshalb auch in Zukunft Investitionen, Wachstum und Beschäftigung in den struk-

turschwächeren ländlichen Regionen gezielt **anschieben** und **fördern**.

Über die **regionale Wirtschaftsförderung** haben wir in den letzten 10 Jahren im Landkreis Neustadt Investitionen in Höhe von rd.

**150 Mio. €** gefördert. Damit wurden über **360** Arbeitsplätze neu geschaffen und über **2.300** Stellen gesichert.

## Landkreis Neustadt

Einen ähnlich erfreulichen Trend entdecke ich beim Blick in die Statistik des Landkreises:

- Die **Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze** ist in der kurz-, mittel- und langfristigen Perspektive zum Teil deutlich stärker gestiegen als in Deutschland, stärker als in den alten Bundesländern und sogar stärker als in Bayern.
- Parallel dazu ist die **Arbeitslosigkeit 2008** auf sensationelle **3,0 %** gefallen. Sie lag damit sogar noch weit unter dem sehr guten bayerischen Wert von 4,2 %.

Auch die Arbeitslosenquote im **Mai** liegt mit **3,8 %** deutlich günstiger als die deutsche und bayerische Quote.

Lassen Sie mich zum besseren Vergleich eine weitere Zahl anführen: Die Arbeitslosigkeit in der EU ist im Mai auf 9,2 % gestiegen. Sie liegt damit knapp 2 ½ mal höher als in Mittelfranken.

Das zeigt: Die Wirtschaft in der Region entwickelt sich dynamisch. Gleichzeitig sehe ich aber noch Potenzial beim Bruttoinlandsprodukt und bei der Wertschöpfung pro Kopf.

## Schluss

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich zum Schluss kommen, es soll ja noch Zeit für eine Diskussion bleiben.

Ich bin sicher: Im Vertrauen auf unsere Leistungskraft können und werden wir die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten durchstehen und überwinden.

Gerade wir in Bayern haben mehr als viele andere das **Potenzial**, gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Unsere stark mittelständisch geprägte Wirtschaft ist **flexibel, innovativ und leistungsstark**. Damit verfügen wir über die bes-

ten Voraussetzungen, um nach der Krise mit Erfolg durchzustarten.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten!

**Vielen Dank!**